

Jahresbericht 2024

Einleitung

Das Vereinsjahr 2024 wurde in den ersten Januartagen mit einem Neujahrsgross des Vorstandes eröffnet, mit dem Dank an alle Vereinsmitglieder für die grosse Unterstützung im Jahr 2023, sei es für die finanzielle durch das Entrichten des Mitgliederbeitrages und/oder die Teilnahme an den Veranstaltungen sowie den Arbeitseinsätzen. Auch im Berichtsjahr 2024 konnte das Vereinsleben von naturzizers weiter aktiviert und somit das «Coronaloch» definitiv überwunden werden. Es konnten viele Arbeitseinsätze und einige Exkursionen durchgeführt werden und auch am Zizerser Herbstmarkt war der Verein präsent. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für die aktive und passive Teilnahme im 2024.

Das an der Generalversammlung vorgestellte Jahresprogramm 2024 konnte vollumfänglich umgesetzt werden. Dies war aber nur möglich, weil sich alle fünf Vorstandsmitglieder sehr gut gegenseitig unterstützten und auch weil moderne Kommunikationsmittel erfolgreich eingesetzt wurden. Ein grosser persönlicher Dank des Präsidenten geht an die Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren.

Per Ende Vereinsjahr zählte der Verein 104 Mitglieder.

Versammlungen und Zusammenkünfte

Am 12. März 2024 fand im katholischen Kirchgemeindehaus die gut besuchte **15. Generalversammlung** statt. Die Traktanden wurden von der Versammlung im zustimmenden Sinne behandelt und der Vorstand entlastet. Insbesondere wurde auch das Vorgehen des Vorstandes in Bezug auf das Projekt KW Chlus abgesegnet (siehe Jahresbericht 2023). Ein Höhepunkt war das Referat von Luis Lietha, Grüşch über „**Die Biodiversitätsstrategie Graubünden: Kurz vor der Umsetzung - und was Sie beitragen können**“. Der erfahrene Biologe und stellvertretende Projektleiter BD-Strategie GR beim Amt für Natur und Umwelt GR stellte dieses grosse Werk vor und konnte die Anwesenden überzeugen, dass diese eine grosse Chance für Fauna und Flora in unserem Kanton ist. Ein Fazit aus dem Referat ist, dass wir es in der Hand haben, daraus auch eine lokale Wirkung zu erzeugen.

Im Berichtsjahr wurden **sechs Vorstandssitzungen** durchgeführt (28.2./17.5./11.6./8.7./29.8./25.11.). Das Organisationskomitee für den Auftritt am Herbstmarkt führte noch weitere Sitzungen durch. Im Mai nahm der Präsident an zwei Sitzungen mit der Gemeinde und der Bürgergemeinde teil. Die gegenüber dem Vorjahr höhere Anzahl ist auch durch die Stellungnahme zur Nutzungsplanung in der Gemeinde und den Diskussionen um die Ersatzmassnahmen des KW Chlus bedingt.

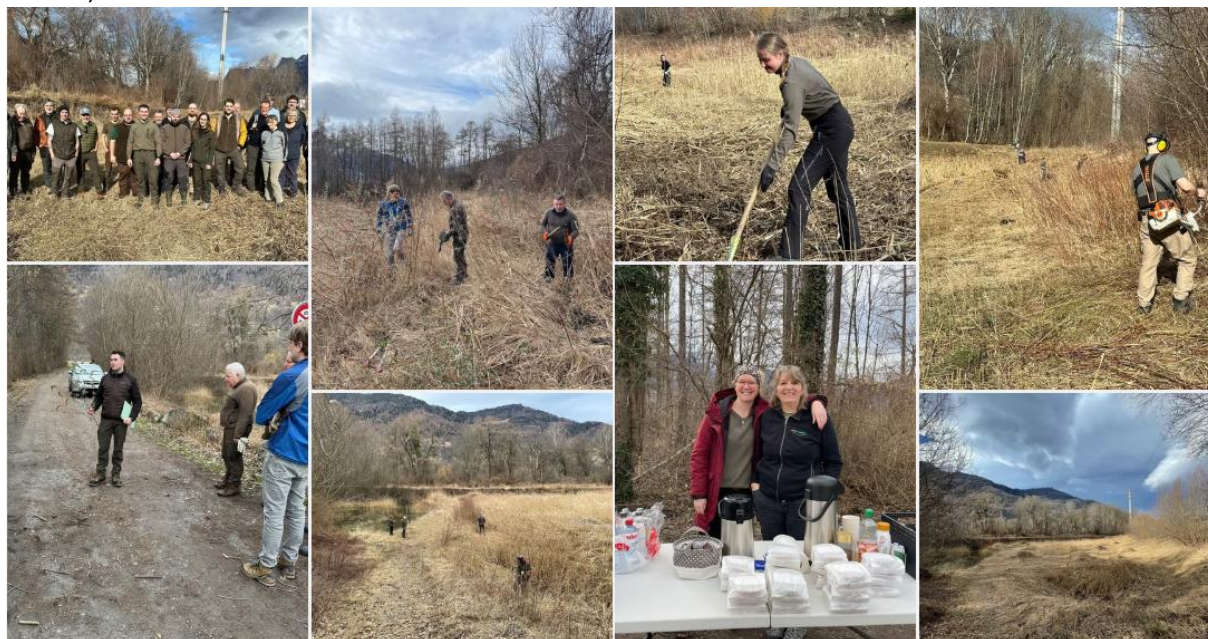
Am 12. September 2024 besuchte die **Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates des Kantons Graubünden** auf Einladung von deren Präsident, unserem Ehrenmitglied Benjamin Hefti, das Amphibiengebiet von nationaler Bedeutung **Oberau in Zizers**. Vor der Kommission und dem mitgereisten Regierungspräsidenten Jon Domenic Parolini konnten wir zusammen mit dem Gemeindeförster und Vertretern des Amtes für Natur und Umwelt sowie Wald und

Naturgefahren die Bedeutung der Zizerser Gumpen für die Fauna des Bündner Rheintales vorstellen, ebenso den Wert von lokalen Naturschutzvereinen.



Lebensraumpflege/Arbeitstage

Am 10. Februar 2024 konnte der **Arbeitstag im Unterried** in Zusammenarbeit mit der Jägersektion Calanda durchgeführt werden. Unter der Leitung von Michael Monsch arbeiteten 26 Personen, elf Mitglieder von naturzizers und 15 Jägerkandidaten und –kandidatinnen der Jägersektion Calanda im Biotop und verbesserten so die Lebensverhältnisse für Amphibien, Wasservögel, Schilfbewohner, aber auch Sand- und Seidenbienen. Das Schilf wurde geschnitten, Trockenstandorte entbuscht und invasive Neophyten wie der Schmetterlingsflieder bekämpft. Verpflegt wurden sie von Christine Kull und Janine Peng. Am Nachmittag konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Im Biotop **Unterau** stand die Neophytenbekämpfung (Schmetterlingsflieder) im Zentrum der Arbeiten.



Im März 2024 wurden die Pflegearbeiten auf der besonnten Bienenrampe des Unterrieds seitens naturzizers ergänzt, indem auf einer Fläche von rund 5m² die gesamte Grasnarbe entfernt und so Rohbodenstellen geschaffen wurden. In der zweiten Märzhälfte entwickelte sich hier eine Bienenfauna erster Qualität: tausende Grosse Weiden-Sandbienen und dutzende Weiden-

Seidenbienen gruben Nisthöhlen, tanzten, kopulierten und trugen Pollenvorräte ein. Sie gruben grossartige Höhlensysteme mit vielen unterirdischen Stockwerken und erschlossen die trockenen und warmen Sandböden für viele weitere Bienen-, Wespen- und Käferarten. Somit konnten unsere Arbeiten bewirken, dass die Lebensbedingungen für viele verschiedene Artengruppen optimiert wurden und verhindern, dass das zuvor befürchtete lokale Aussterben dieser wichtigen Indikatorarten nicht Wirklichkeit wurde. Über diese Arbeiten konnte auch dank sehr guten Fotos in unserer **Dorfzeitung**, im **Bündner Jäger** sowie auf unserer **Webseite** eindrücklich berichtet werden, dass damit nicht einzelne Arten, sondern ein vielfach vernetztes Ökosystem erhalten werden konnte. Der Bienenspezialist Hansueli Tinner, Landquart beobachtete im Sommer 2024 auf unseren Wunsch die Bienen- und Wespenfauna im Unterried und konnte 51 Arten (davon allein 37 Bienenarten) feststellen, darunter auch ein paar grosse Seltenheiten.



Die-Grosse-Weidensandbiene-legt-auf-den-kahlen-Bodenstellen-Bruthöhlen-an



(Foto-Christine-Kull)



Pollen-und-Nektarvorräte-werden-angelegt, die-von-Rothaarigen-Wespenbienen-«Besuch»-erhielten



Die-Weiden-Seidenbiene-(im-linken-Glas)-ist-ein-Kuckuckswirt-der-Grossen-Blutbiene-(Foto-Christine-Kull)



Im Sommer konnte der Brutnachweis der **Wasserralle** erbracht werden, für Nordbünden durchaus etwas aussergewöhnliches.

Aufwertungsmassnahmen rund um das Schulhaus Obergasse

Im Frühling, Sommer und Herbst konnte naturzizers unter der Leitung von Martin Knupfer unmittelbar neben dem Schulhaus Obergasse eine Wiese (Büchelareal) in eine Blumenwiese umwandeln. Damit konnten die schon seit einigen Jahren laufenden Aufwertungen im Bereich des Schulhauses weiter ausgedehnt und in einem eigentlichen Hotspot zusammengeführt werden. Die notwendigen Arbeiten wurden vom Landwirt und Mitglied Andreas Bernhard mit seinen professionellen Maschinen unterstützt. Trotzdem fielen noch sehr viele Arbeiten an, die von Hand zu erledigen waren. Unter anderem führten wir das Ansähen, Festwalzen sowie den initialen Schnitt mit Sensen von Hand aus. Der Standort findet sich mitten im Dorf und wird von allen Einwohnerinnen und Einwohnern mit Interesse beobachtet. Dies ist vor allem im Hinblick auf das Pilotprojekt von PUSCH, bei dem Zizers seit diesem Jahr dabei ist, von grosser Bedeutung. Bei den **anderen Biotopen (Blumenwiesen, Hecken, kleiner Tümpel) im Bereich des**

Schulhauses Obergasse arbeiteten die Zizerser Schüler ebenfalls unter der Leitung von Martin Knupfer. Die Schule gewann dafür bei einem ostschweizerischen Naturschutz-Wettbewerb den dritten Preis. Bravo!



In diesem Jahr wurde der **Jugendtreff «RhB-Wagen»** weiter ausgebaut. Naturzizers erhielt dabei die Möglichkeit am westlichen Abhang unterhalb des Wagens eine **Blumenwiese** neu zu begründen. Dies gelang wegen der optimalen Lage sehr gut. Im Herbst wurden noch einige niedere Sträucher dazugesetzt.



Eine spezielle Möglichkeit bot sich naturzizers auf dem **evangelischen Friedhof**. Auf Anregung der evangelischen Kirchgemeinde und insbesondere von Tina Graf, durften wir auf einer Rasenfläche eine **Blumenwiese** ansähen. Elf Mitglieder beteiligten sich an den Vorbereitungs-, Saat-, Pflege und Kommunikationsarbeiten.

Im Oktober unterstützte Martin Knupfer die notwendigen Arbeiten zur **Pflege des Schulweihers** beim **Schulhaus Feld** gemeinsam mit Lehrkräften der Oberstufe. Die Arbeiten wurden auf der Grundlage des «Pflegekonzept für diesen ausserschulischen Lehr- und Lernort» durchgeführt. Die **angrenzende Wiese und Hecke** wurden im August und am Herbstarbeitstag gepflegt. Leider schaffte es die Wiese nicht in das Programm «Blühende Nachbarschaften» (siehe unten), weil sich in den letzten Jahren mit der Fiederzwenke eine sehr dominante Grasart durchgesetzt hat, die wegen starker Wurzelkonkurrenz eine breite Blumenflora verhindert. Im 2025 soll dieses Problem mit einer Neueinsaat behoben werden.

Im Jahre 2024 haben wir somit über 600 m² neue Blumenwiesen auf dem Gemeindegebiet von Zizers vorbereitet und angesät (RhB-Wagen, zwischen Lehrerzimmer Obergasse und Feuerwehr-lokal, Büchel-Grundstück). Mit all diesen positiven Aktivitäten im Siedlungsgebiet wurden beste Voraussetzungen geschaffen, um ab 2025 mit dem Projekt „**Blühende Nachbarschaft**“ von PUSCH (Praktischer Umweltschutz) in unserer Gemeinde noch mehr Blumenwiesen auf öffentlichem und privatem Grund zu generieren. Wir sind zuversichtlich, dass diese Flächen Zizerser Haus- und Gartenbesitzer/innen animieren werden, den grasgrünen Rasen oder den hart verbauten Steingarten mindestens teilweise durch bunte Blumenwiesen zu ersetzen. Die Gemeinde hat zugesagt, die Saatgutkosten für interessierte Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen und einen Infoanlass für Zizerser/innen mitzugestalten.

Unterstützung der Massnahmen zum Schutze der Gelbbauchunke

Pro Natura Graubünden setzt sich im Auftrag des ANU GR in den Gemeinden des Bündner Rheintales, und so auch in Zizers für die Gelbbauchunke ein. Im 2023 wurden in der Oberau und im 2024 bei der Schlundrüfe, im Unterried sowie bei der Insel, am Weg zum ehemaligen Kehrlicht mehrere Brunnentröge als Not-Laichgewässer vergraben. Bei den letzteren unterstützten wir die Aktivitäten von pro natura. In den erstgenannten beiden Gewässern waren die Massnahmen erfolgreich.



Arbeitstag vom 2. November 2024

Neben den erwähnten Arbeiten während des Jahres, führte naturzizers auch im letzten Herbst den traditionellen Pflgetag durch. In diesem Jahr stellten sich 18 Mitglieder zur Verfügung und arbeiteten am 2. November 2024 an drei Standorten. Die diesjährigen Hauptobjekte waren die Hecke unter der Ochsenweide sowie die Trockenmauer Zerüferis. Ein kleines Team arbeitete noch im Schulhaus Feld, um dort die Bedingungen für die Schüler optimal vorzubereiten. Das „Ausmagern“ und Weiterentwickeln der Steinhaufen in der **Hecke Ochsenweide** hat sich gelohnt und äussert sich in einem geringeren Überwachsen der Steinhaufen. Hingegen haben die Nielen (Waldreben) mehrere Sträucher so überwachsen und verfilzt, dass sie abzusterben drohen. Hier musste Gegensteuer gegeben werden. Zudem haben sich einzelne Feldahorne zu stattlichen Bäumen entwickelt, die ebenfalls zurückgestutzt wurden.



Am zweiten Arbeitsplatz, entlang der **Trockenmauer „Zerüferis“** wurden heranwachsende Bäume und unerwünschte Sträucher ausgerissen, der Zaun von überwuchernden Nielen befreit, um ein Zerdrücken bei Schneelast zu verhindern. Hier musste das anfallende Astmaterial entsorgt werden, um eine Humusbildung auf der Trockenmauer zu verhindern.

Baggerarbeiten Unterried 2024

Die sehr wüchsigen, feucht warmen Bedingungen der letzten 2-3 Jahre führten zu einem verstärkten Wachstum der Vegetation in diesem Gebiet. Die Verbuschung schritt trotz Massnahmen sehr schnell voran, auch wegen schnell wüchsigen Pflanzen wie der Silberpappel. Zudem waren die Bedingungen für das Schneiden des Schilfes in den letzten Jahren suboptimal, einerseits wegen Corona und andererseits auch wegen ausbleibendem Frost im Winter. Diese Umstände führten dazu, dass dringender Handlungsbedarf zur Schaffung von Wasserflächen bestand, um die Funktion des wertvollen Naturgebietes aufrecht zu erhalten.



Die Ausführung der Bagger- und Transportarbeiten konnten auf der Basis der beiden folgenden Papiere am 18. November 2024 an Benjamin Hefti (unter Mitarbeit der Calanda Gruppe AG Chur) in Auftrag gegeben werden:

- Geplante Biotoppflegearbeiten 2024 im «Unterried» durch naturzizers und Externe von Hannes Jenny und Renata Fulcri vom 1.11.2024
- Externe Arbeiten Unterried 2024 von Hannes Jenny (Konkretisierung der im obigen Bericht dargestellten Bagger- und Transportarbeiten)

Der Schneefall vom 21.-22.11.2024 drückte die sehr hoch gewachsenen Schilfbestände nieder, sodass man sich noch vor Beginn der Baggerarbeiten ein besseres Bild machen konnte, als in den vorangehenden Wochen bei der Erstellung der Pläne. Somit konnten die Notwendigkeiten und Absichten vor Arbeitsantritt à jour geführt werden.

Am Montagmorgen 25. November 2024, 09:00 Uhr wurden die Arbeiten vor Ort in einer gemeinsamen Begehung von Hannes Jenny und Benjamin Hefti konkretisiert und in einem Arbeitsplan festgehalten. Unmittelbar danach wurden die Arbeiten in Angriff genommen und sukzessive umgesetzt. Alle Baggerarbeiten wurden in der Zeit vom 25.-29.11. von Benjamin Hefti ausgeführt. Am Mittwochnachmittag, den 27.11. wurde das getrocknete Material mit vier Lastwagenfahrten (zu gerundet 16, 18.5, 17.8 und 22.5 Tonnen) abgeführt. Insgesamt wurden in Reichenau 75 Tonnen Material Neophyten gerecht entsorgt. Die bestehenden Materialhügel wurden nicht bis zur Basis abgetragen, weil die Volumina deutlich grösser waren als zuvor angenommen.

Die Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit von naturzizers ausgeführt und können als sehr gelungen beurteilt werden. Dass sich bei der Schlussbesprechung am 29.11. und dann wieder am 1.12. im unberührten Tümpel SW ein Eisvogel zeigte, kann als gutes Omen gewertet werden. Nachfolgend findet sich ein bebildeter Ausschnitt aus dem Ausführungsrapport an das ANU.



Durch den Schnee vom 21./22.11. wurde das Schilf zusammengedrückt und ermöglichte eine bessere Planung der Arbeiten, die dann am 25.11. aufgenommen wurden. ¶



Die steile Rampe aus dem Biotop erwies sich vor allem für die beladenen Lastwagen als anspruchsvoll, weshalb die einer Winde hochgezogen werden mussten. ¶



Nach Abschluss der Arbeiten präsentiert sich das Unterried in einem sehr guten Zustand, so dass mit den weiteren Arbeiten in diesem Winter fortgefahren werden kann (fällen einzelner Bäume, erstellen des Zaunes gegen die Strasse, Einrichtung von Rohböden für die noch sehr vielfältige Bienenfauna, allfällige Erstellung eines Unkenweihers mit ablassbarem Wasserregime). ¶

Exkursionen/App Naturpfade

Im Berichtsjahr haben wir zwei Exkursionen durchgeführt, am 20. April 2024 im südlichen Dorfteil Zizers entlang des Naturpfades und am 10. August 2024 im Calfeisental zur Zizerser Alp Sardona. Nachfolgend je ein kurzer Auszug aus den bebilderten Berichten, die auf unserer Webseite aufgeschaltet sind.

Rundgang Naturpfad Zizers Süd

Bei regnerischer und kühler Witterung fanden sich am 20.4. einige widerstandsfähige Naturbegeisterte für den Rundgang zu einigen Stationen der App "Naturpfade" in Zizers ein. Thema war vor allem, was jede und jeder einzelne tun kann, um der Natur Gutes zu tun. Als Vorzeigebispiel durften wir die Arbeiten rund ums Schulhaus Obergasse und zum Abschluss unter kundiger Leitung den Naturschaugarten von NEF GÄRTEN und INFLUR Blumenladen an der Ecke Kantons-/Vialstrasse besuchen.



Exkursion Zizerser Alp Sardona

Am 10.8. besuchten wir mit rund einem Dutzend Mitgliedern unsere Alp Sardona. Auf der Wanderung von St.Martin zur Alp und auf der nordexponierten Seite über dem Bach zurück konnte die sehr schöne Landschaft und die Naturwerte bestaunt werden. Auf der Alp informierte uns die Alpmeisterin Yvonne Bannwart über die Geschichte der Alp und über viele Erlebnisse, die sie schon als Kind hier hatte. Markus Engler überraschte uns mit wunderschönen Klängen aus dem versteckt mitgebrachten (das muss jemand erst einmal nachmachen!) Alphorn.



App Naturpfade

Anlässlich der Exkursion vom 20.4. diskutierten wir über die Zweckmässigkeit des Apps Naturpfade und entschlossen anschliessend im Vorstand ab 2026 nach alternativen zu suchen. Während des Jahres unterhielten wir die bestehenden Tafeln und reinigten sie jeweils.

Zizerser Herbstmarkt vom 14. September 2024

Ein grosses Highlight war auch in diesem Jahr unser Auftritt am Zizerser Herbstmarkt. Christine Kull, Renata Fulcri, Martin Knupfer und Janine Peng organisierten diesen wieder perfekt. Neben den schönen Grusskarten mit spektakulären Natur- und Tierfotos vom letzten Jahr gab es einheimische Sträucher für den Garten zu kaufen. Auch der Wettbewerb, bei dem man die Pflanzenkenntnisse testen konnten, wurde von vielen Personen per Handy ausgefüllt. Wir konnten sehr viele gute Gespräche führen und auch einige Zizerserinnen und Zizerser als neue Mitglieder gewinnen.



Kommunikation

Auch in diesem Jahr wurden unsere Aktivitäten von Barthli Hunger in der **Zizerser Dorfzeitung** beschrieben und dokumentiert. Diese Artikel fanden in der Bevölkerung grossen Anklang und führten auch jeweils zu guten Diskussionen. Ganz herzlichen Dank für diese professionelle Berichterstattung.

Die von Janine Peng betreute **Webseite «www.naturzizers.ch»** ist für uns von sehr grossem Wert, als Kommunikationskanal über durchgeführte Vereinsanlässe ebenso wie auch als Mittel, um sich für die Veranstaltungen anzumelden. Insbesondere laden die professionell gestalteten fotografischen Rückblicke ein, künftige Veranstaltungen zu besuchen. Zudem kann sich der Vorstand über die Webseite bestens austauschen.

Als ein sehr gutes Mittel, um auch kurzfristig Mitarbeitende für Naturschutzarbeiten zu gewinnen bewährt sich der **Whatsapp Helferchat**. Im letzten Jahr konnten von diesem Kanal verschiedene Anlässe profitieren, wie zum Beispiel das Ansäen der Blumenwiese auf dem Friedhof.

Politischer Naturschutz

Im Jahresbericht 2023 haben wir detailliert über diesbezüglichen Aktivitäten berichtet und an der Generalversammlung wurde unser Vorgehen abgesegnet. Seit Februar 2024, dem Abschluss des Schriftenwechsels haben wir weder von Repower noch von der zuständigen kantonalen Amtsstelle weitere Informationen erhalten. So wie es jetzt aussieht, werden die durchgeführten Planungsarbeiten für eine Revitalisierung Obere Au in den künftigen Projektunterlagen weitergeführt. Eine Umsetzung derselben wird aber kaum in Betracht gezogen, auch wegen der Opposition von naturzizers und der Bürgergemeinde Zizers, aber auch weil Repower genügend Alternative Ausgleichsmassnahmen zur Verfügung stehen. Das kann uns recht sein.

Abschluss und Dank

Das **Helferessen** durften wir am 24. Januar 2025 gratis im Torkel von Georges und Gaby Däscher-Held, die anlässlich unseres Herbstmarktes neu in den Verein eingetreten sind, durchführen. Ganz herzlichen Dank! Ein bedeutender Teil der eingeladenen Vereinsmitglieder trafen sich zu einer gemütlichen Spaghettata, die von Cornelia Perfler, der ehemaligen Wirtin des Sonneggs zubereitet wurde und genossen das Beisammensein.

Zum Schluss danken wir allen Mitgliedern und Personen, die uns im letzten Jahr tatkräftig unterstützt haben, sei es bei unseren Biotoppflegearbeiten, bei unseren Exkursionen, als Gesprächspartner beim Herbstmarkt oder auch indem der Jahresbeitrag beglichen wurde. Einen besonderen Dank geht auch an die Behördenmitgliedern (Bruno Derungs und Michael Monsch sowie Gemeindepräsident Daniel Freund) und den Mitarbeitern der Gemeinde insbesondere Stefan Lipuner sowie Barthli Hunger für die wohlwollende Berichterstattung in unserer Dorfzeitung. **Wir freuen uns auf ein lebendiges naturzizers auch im 2025!**

Zizers, 26. Februar 2025

Vorstand naturzizers

